

Hebräer 11, 1-2:

„Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge. Weil unsere Vorfahren diesen Glauben hatten, stellt Gott ihnen in der Schrift ein gutes Zeugnis aus.“

V 1 - 3: Die Definition von Glaube

Der Glaube ist ein Überzeugtsein, ein Überführtsein (Elbf.) – *elenchos* (1634) – dieses Wort steht nur hier: es beinhaltet nicht nur die Anklage, aufgrund deren jemand überführt wird, sondern auch die Erweisung der Wahrheit dieser Anklage, die Ergebnisse, die von diesem Beweis hergeleitet werden; die innerliche Anerkennung der Wahrheit auf der Seite des Angeklagten.

V 4 – 7: Drei gerechte Männer – Abel, Henoch, Noah

V 8 – 12: Abraham und Sarah

V 13 – 16: Glaubensqualitäten

V 17 – 40: Glaube in schwierigen Zeiten

- Der Erzväter Abraham, Isaak, Jakob und Joseph (17 – 22)
- Mose (23 – 28)
- Israel (29 – 40) – in der Zeit vor und nach dem babylonischen Exil

Die Botschaft:

- Wenn dein Glaube getestet wird, glaube dem Wort Gottes, vertraue Gottes Verheißung!
- Wenn dein Glaube getestet wird, denke an die Macht Gottes und preise Ihn dafür! Für Gott ist nichts unmöglich!

V 38: die Welt war ihrer nicht wert, aber Gott kennt ihre Namen, sie sind geschrieben in das Buch des Lebens.

24mal hat der Autor des Hebräerbriefs in diesem Kapitel vom Glauben gesprochen:

- Der Glaube ist verwirklichte Lebensgemeinschaft mit Gott.
- Der Glaube ist keine Lebensversicherung, keine Garantie für irdisches Wohlergehen, für Erfolg und Ansehen bei Menschen. Auch Opfer und Verzicht, Nöte und Anfechtung können zu einem Leben aus Glauben gehören. Gott mutet uns im Laufe eines Lebens ungeheure Spannungen zu:
 - manchmal greift er auf wunderbare Weise ein;
 - und manchmal bleibt seine Hilfe aus. Dann bleibt aber trotzdem der Glaube daran, dass Gott eines Tages alle Tränen abwischen wird, wenn wir bei Ihm in der Herrlichkeit sein werden, diesem Ort, an den uns Jesus vorausgegangen ist.

Zum Nachdenken:

- 1) V 1-3: Um welchen Glauben geht es hier? Wie glauben wir? Was glauben wir?

- 2) Was lernen wir vom Glauben Abels (Gen 4, 1-7), Henochs (Gen 5, 22+24), Noahs (Gen 6, 8+9,22)? Warum werden ausgerechnet diese drei genannt aus dem Zeitabschnitt Genesis 1-11?

- 3) Mit welchen Adjektiven könnte man Abrahams Glauben beschreiben?

- 4) V 13 -16: Was haben die bisher erwähnten Personen gemeinsam? Was zeichnete ihren Glauben aus? Welche dieser Eigenschaften fordert dich momentan am meisten heraus, es diesen Glaubens“helden“ gleich zu tun?

- 5) Was ist das Bemerkenswerte an dem Glauben der Erzväter, so wie er hier dargestellt wird?

- 6) Was hat der Glaube in Moses Familie und in ihm selbst bewirkt?

- 7) V 32 – was fällt auf an dieser Liste?

- 8) Wer ist dein persönlicher Glaubensheld (Vorbild) in der Bibel?

Und aus den letzten 1900 Jahren? Welche Glaubensqualität spornt dich an?